

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (6. Heft) 2. Mose 1–11 Anmerkungen aus Kinderlehren zu 2. Mose 3

Was lesen wir hier? Nun wird mit einem Male Errettung kommen? Nein, da ging noch mancherlei vorher. V. 1: „*Moses aber hütete die Schafe Jethros*“. Warum heißt er hier Jethro und oben Reguel? Der Mann hatte eben zwei Namen; Reguel heißt: Freund Gottes, Jethro aber: Überbleibsel. Da braucht nun der Heilige Geist, der die Schrift eingegeben hat, bald den einen, bald den andern Namen, je nach dem Er etwas andeuten und bezeichnen will. „*Und trieb die Schafe weiter hinein in die Wüste*“ – mit eigener Lebensgefahr, damit sie bessere Weide hätten. Es ist dies ein Bild für das spätere Hinausführen des Volkes aus Ägypten; je tiefer die Schafe in die Wüste hineingetrieben werden, desto größer ist die Gefahr, desto weniger ist Wasser vorhanden. Aber wenn auch in der Wüste große Strecken ganz ohne Wasser sind, so gibt's doch auch Plätze darin, die gut bewässert und vorzüglich fruchtbar sind. Wenn Gott kommt, zu helfen, geht es immer noch tiefer in die Wüste hinein. „*Und kam an den Berg Gottes Horeb*“. Obgleich alle Berge Gottes sind, heißt doch dieser deswegen also, weil Gott Sich hier besonders offenbarte.

Vers 2: „*Und der Engel des Herrn erschien ihm in einer feurigen Flamme aus dem Busch. Und er sah, daß der Busch mit Feuer brannte, und ward doch nicht verzehret*“. Der Engel des Herrn ist unser Herr und Heiland Jesus Christus, der Sohn Gottes. Die *Flamme* ist der Heilige Geist in der Macht der Liebe, zu erretten, und in der Macht des Eifers, zur Rache über die Feinde. Es war nicht eine natürliche Flamme; darum verbrannte der Busch nicht. Wenn du die Hand in den Busch gesteckt hättest, meinst du wohl, sie wäre verbrannt? Je nachdem! Wenn jemand zu dem Herrn Jesus kommt und sagt: „Ich bin ein armer Sünder; vergib mir meine Missetat!“ den wird er nicht verbrennen. Wenn aber einer treibt, was nicht taugt, und will so in das Feuer gehen: den würde es verzehren.

Vers 4: „*Da aber der Herr sah, daß er hinging, zu sehen, rief ihm Gott aus dem Busch und sprach: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich*“. Hier haben wir den Beweis, daß der Herr Jesus wahrhaftiger Gott ist: denn der so eben noch Engel des Herrn genannt wird, heißt hier Herr und Gott.

Vers 5: „*Er sprach: Tritt nicht herzu, ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, da du auf stehest, ist ein heiliges Land*“. Der Herr Jesus hat doch gesagt: „Wer zu Mir kommt, den will Ich nicht hinausstoßen!“? Mose mußte die Schuhe ausziehen. Behalten wir doch auch die Handschuhe nicht an der Hand, wenn wir jemand die Hand reichen. Es war aber Mose zum Zeichen, daß er ohne Bedeckung seiner Sünde, gerade so wie er wäre, zu dem Herrn hinzutreten sollte. Wenn ich dem Arzt klage: Ach, ich kann nicht gehen, mein Fuß schmerzt mich so sehr, so wird er sagen: Ziehe den Schuh aus; denn an den Schuhen kann er nichts machen; er muß den bloßen Fuß haben.

Vers 6: „*Und sprach weiter: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs*“. Abraham ist der Vater aller Gläubigen. Der Herr, der hier redet, ist Christus, der Sohn Gottes; denn der Vater redet nicht unmittelbar, sondern nur durch Christum, das Wort. Wenn Er der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs ist, so wird Er wohl den Bund halten, den Er ihnen geschworen. Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen. Die, mit denen Er zu tun hat, leben alle vor Ihm ewiglich. Gott ist auch des ganzen Abrahams Gott, nicht etwa bloß des halben, nicht bloß der Seele, sondern der Körper gehört auch dazu. Auch für diesen sorgt also Gott und wird ihn auferwecken. – Da so der Herr Christus dem Mose erschien, *verhüllete Moses sein Ange-*

sicht. Vergleiche Offb. 1,17. Warum fürchtete sich Mose? Ja, man darf Gott nicht ins Auge schauen; man hat so allerlei verborgene Sünden.

Vers 7: „*Und der Herr sprach: Ich habe gesehen das Elend Meines Volks in Ägypten, und habe ihr Geschrei gehört über die, so sie treiben; Ich habe ihr Leid erkannt*“. Wo hat Er's gesehen? In Ägypten; also auch in das Land der Sünden und des Todes sieht Gott, Sein Volk daraus zu erretten.

Vers 8: „*Und bin hernieder gefahren, daß Ich sie errette von der Ägypter Hand, und sie ausführe aus diesem Lande in ein gut und weit Land, in ein Land, darinnen Milch und Honig fließt, nämlich an den Ort der Kananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter*“. Er ist hernieder gefahren, – war denn der Herr Jesus zuvor nicht so auf Erden? Nein, auf dieselbe Weise nicht; denn jetzt macht Er mit Mose den Bund und kommt mit Seinem Geist auf Mosen, ihn zu stärken, um das Wort zu predigen. Es ist also Mosi zum Trost gesagt. –

Vers 10: „*So gehe nun hin, Ich will dich zu Pharao senden, daß du Mein Volk, die Kinder Israel, aus Ägypten führest*“. Gott hätte zwar einfach den Pharao mit dessen Volk umbringen können und Sein Volk herausführen; allein Er respektiert die Obrigkeit. Pharao ist König, von Gott selbst dazu eingesetzt.

Vers 11: „*Moses sprach zu Gott: Wer bin ich, daß ich zu Pharao gehe, und führe die Kinder Israel aus Ägypten?*“ So ist's allen wahren Propheten gegangen; sie gehen nicht gern, sie erschrecken, wenn der Herr sie schickt, aber sie müssen. Die falschen Propheten aber drängen sich auf.

Vers 12: „*Er sprach: Ich will mit dir sein. Und das soll dir das Zeichen sein, daß Ich dich gesandt habe: Wenn du Mein Volk aus Ägypten geführet hast, werdet ihr Gott opfern auf diesem Berge*“. Das Zeichen, an welchem das Volk erkennen soll, daß Moses von Gott gesandt sei, kommt erst nachher.

Vers 14: „*Ich werde sein, der Ich sein werde*“, Ich werde Mich erweisen als Gott, als der Ewige, Allmächtige.

Vers 17: „*Und habe gesagt: Ich will euch aus dem Elende Ägyptens führen in das Land der Kananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter, in das Land, darinnen Milch und Honig fließt*“. Die Namen dieser Völker werden genannt, weil sie nach den Ägyptern die mächtigsten, reichsten und gewaltigsten waren.

Vers 18: „*Der Herr, der Hebräer Gott, hat uns gerufen*“. Der Name „Hebräer“ wurde mit Verachtung gebraucht, wie der Name Nazarener. „*So laß uns nun gehen drei Tagereisen in die Wüste*“. Er soll nur so viel sagen. Das ist die Vorsicht des Heiligen Geistes.

Vers 22: „*Sondern ein jegliches Weib soll von ihrer Nachbarin und Hausgenossin fordern silberne und goldene Gefäße und Kleider; die sollt ihr auf eure Söhne und Töchter legen, und den Ägyptern entwenden*“. Die Söhne und Töchter sind also der Eltern Knechte und Mägde. Die Nachbarinnen werden euch alles mögliche anbieten, auf daß ihr nur fort kommt; nehmet dann an, so viel ihr nur bekommen könnt! Also haben die Israeliten gestohlen? Ist dies erlaubt? Wenn du mir etwas gibst, und hernach reut es dich, daß du sprichst: „Ach, hätte ich es doch lieber selbst behalten!“ so habe ich dich nicht bestohlen, bin auch nicht schuld, daß du um deine Sachen gekommen bist.